

weit grösseren Zeitabschnitt, ohne doch über ihren Umfang hinauszugehen. So kam es, dass man lieber ihn für die Zeit des neunten Jh. zu Rate zog und die *Annales Fuldenses* mehr aushilfsweise in den älteren Parteen zur Hand nahm, wo er versagte: im *Annalista Saxo* beispielsweise betrifft die letzte Nachricht, die auf ihn zurückgeht, das Jahr 867; auch die *Ann. Mettenses*, die von 838 an auf den unseren beruhen, lösen sie 858 durch Regino ab, den sie schon vorher zur Interpolation benutzten¹. So ist denn den Annalen, soweit es sich um Karl III. handelte, auch eine Auseinandersetzung mit Regino erspart geblieben: fast überall ist seine gemässigte Auffassung angenommen worden, noch zu merklicher Kühle herabgestimmt in dem Werke Siegberts²; selbst Otto von Freising hat sie noch den Grundton seiner Betrachtung verstärken helfen müssen³. Nur das *Chronicon Suevicum*, das Regino wahrscheinlich nicht kannte⁴, hat der Rezension II der Annalen Gefolgschaft geleistet und mit ihm Hermann: die Unternehmung gegen Elslöo, die Konflikte mit Wido werden durchaus in ihrem Sinne erzählt, der Tadel, den Gottfrieds Ermordung erfährt, erscheint, vielleicht in Erinnerung an Regino, noch verschärft⁵, und das Ende Karls, für das der Chronist, ganz wie der Verfasser der *Annales Vedastini*, die Möglichkeit der Gewaltanwendung offen lässt⁶, erscheint auch hier von dem Wunder verklärt, das ein armes Leben mit seinem Lichte übergiesst.

1) Vgl. Pertz, *MG. SS.* I, 336. — 867 taucht dann auch hier noch eine Notiz aus den *Fuldenses* auf, sie ist aber nicht identisch mit jener bei dem *Annalista Saxo*. 2) *Ad a.* 890. 3) *Chron.* VI, 9. 4) Vgl. Bresslau in dieser Zeitschrift II (1877), 578. 5) 'Gotafridus rex Nordmannorum, perfidiae contra regnum Francorum insimulatus, ab ipsis accusatoribus dolo peremptus est'. 6) *MG. SS.* II, 203.
